



Knittelfeld
Mehr Stadt

Stadtgemeinde Knittelfeld
stadtgemeinde@knittelfeld.gv.at



Hochbehälter wird saniert

Der Hochbehälter in Lobmingtal des Wasserverbandes Aichfeld-Murboden wird auf den neuesten Stand der Technik gebracht.

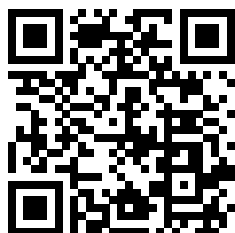
Obmann des Verbandes Bürgermeister Harald Bergmann und der Geschäftsführer GR Klaus Wallner informierten dazu. Mehr als 60.000 Menschen in der Region profitieren vom sauberen Trinkwasser des Verbandes.

„Die dringend notwendige Sanierung kostet rund zwei Millionen Euro. Ein neuer Behälter wäre doppelt so teuer“, so Bürgermeister Harald Bergmann, der Obmann des Wasserverbandes Aichfeld-Murboden.

Der Wasserwirtschaft Knittelfeld Geschäftsführer Klaus Wallner ist mit seinen Mitarbeitern für die Verwaltung, Betreuung und Verteilung des Aichfelder Trinkwassers für rund 60.000 Menschen in den Gemeinden Knittelfeld, Judenburg, Zeltweg, Fohnsdorf, St. Marein/Feistritz, St. Margarethen, St. Lorenzen, Spielberg, Weißkirchen, Kobenz und Lobmintgal verantwortlich.

„Wir können auch während der gesamten Bauphase immer für bestes Trinkwasser garantieren. Falls nötig, wird die Stadtwerke Judenburg AG uns zur Seite stehen“, so Wallner zum Regionaljournal. Bei einer Besichtigung der Baustelle waren kürzlich nahezu alle Bürgermeister der angeschlossenen Gemeinden gekommen.

Wallner erklärte die Umstände über diese exponiert gelegene Baustelle, wonach die alten Fliesen und große Mengen an Bauschutt nur per Hand zu entfernen waren und dass die Sanierung nach den neuesten technischen Methoden erfolgt. Alle Anlagen des Verbandes, wie zwölf Trinkwasserwerke, Brunnen- und Drucksteigerungsanlagen, Quellfassungsanlagen, die Fernwirkanlage, 56.000 Laufmeter Transportleitungen, hunderte Schächte, Hydranten und Schieber, Tiefbrunnen, Desinfektionsanlagen, ein Horizontalfilterbrunnen, drei Pumpwerke, Wasserzähler, und vieles mehr sind ständig zu warten



wofür die Wasserwirtschaft Knittelfeld schon einmal mit dem österreichischen Neptun-Wasserpreis ausgezeichnet wurde.

Die Fertigstellung der arbeitsintensiven Sanierung ist Ende November geplant.

